

Mittigården am Polarkreis – eine erlebnisreiche Motorschlittenwoche im Februar 2010

Auf **Mittigården** fanden wir genau das, was wir suchten:

knirschenden pulvrigen Schnee.. Einsamkeit.. verträumte Landschaft..KEINE Touristen.. eisige Temperaturen.. und vor allem:

Schneetöfferlebnisse.

Abends erreichten wir mit dem Bus endlich das kleine Dörfchen Storsand. Schneller als wir es realisierten, hat der Bus Storsand bereits mit einem Schneegestöber wieder verlassen. Stille und eisige Kälte umgab uns. Wo ist Mittigården - dort ein grosses Haus - das muss es sein.



Es brennen bereits die kuschlig warmen Lichter an den Fenster. Vorfrohen stampften wir durch den pulvrigen, knirschenden Schnee hauswärts.. und siehe da: Drei verschneite Schneetöffe stehen bereits bereit vor der Tür. Hallo Mittigården, wir sind da!

Jeder Raum brachte uns zum Staunen... der eine romantisch rosa.. der andere mit einem glitzernden Kronleuchter.. Und dann die Küche mit einem riesigen Esstisch - genug Platz für alle! Let`s cook!

Bereits am nächsten Morgen machten wir Bekanntschaft mit dem Nachbarn, gleichzeitig auch unser Guide für zwei Tage: Krister. Der ist echt ein Goldschatz. Er hat uns super eingeführt mit der Handhabung der Schneetöffe und gab uns praktische Tipps.

Zudem kochte er auf dem Feuer für uns ganz feines Elchfleisch - mmmh.. Tat das gut, sich in der Kälte am Feuer aufzuwärmen und dazu ein feines Stück Fleisch zu geniessen.

Anfangs hatten wir unsere Schneetöffe noch nicht so gut im Griff und fuhren daher besonders gerne auf dem gefrorenen Fluss, weil es dort weniger Schnee hatte. Doch im Verlauf der Woche wurde der zugefrorene Fluss als Raserstrecke bezeichnet; während das Tiefschneefahren - wenn der Töff so richtig gleitet- zum richtigen Erfolgserlebnis wurde. Das Einkaufen und Auftanken im nächsten Dorf Voullerim (25 km) erledigten wir ebenfalls mit den Schneetöffen. Mensch, war das ein Abenteuer! Vorspuren, Weg suchen, Schneetöff ausbuddeln - und das bei minus 25 Grad. Vollbeladen mit Benzinkanister und Essen in dem vorhandenen Anhänger fuhren wir wieder heimwärts.





Das Schneetöffahren durch die verschneite unberührte Landschaft machte uns, besonders aber den Jungs eine Unmenge Spass. Bereits vor dem Frühstück oder auch Abends vor dem Saunabad wurde noch eine Runde gedreht.. Auch das Elchbeobachten, Schneeschuhwandern oder gar das Langlaufen wurde zu einem Erlebnis. Leider haben wir jedoch das Nordlicht nie zur Sicht bekommen. Ein Grund mehr, zum wieder einmal auch im Winter nordwärts zu reisen.

Wieder in der Dunkelheit verliessen wir das gemütliche Haus Mittagarden. Dieses Mal nicht nur mit vollem Gepäck, sondern auch mit vielen unvergesslichen Erinnerungen!

Vielen Dank für die Empfehlung
Raphael, Simon, Andrea, Marco, Priska